

## Von der Bilderbuchbetrachtung bis zum Fahrzeugquiz Sprachförderung der Klassen FE 14 & FE 14 TZ

Am 04.07. und 05.07.2016 fand eine Ausstellung zur Sprachförderung im Oberstufenzentrum Teltow Fläming in Luckenwalde statt. Diese wurde von den auszubildenden Erziehern (Vollzeit & Teilzeit) des 2. Ausbildungsjahres präsentiert.

39 Schüler waren in der Zeit vom 04.04. bis 05.07.2016 in verschiedenen Einrichtungen in Luckenwalde und gestalteten kreative Angebote zum Thema „alltagsintegrierte Sprachförderung“. Es wurden das Übergangwohnheim für Asylsuchende, die Kita „Burg“, die Kindertagespflege „Kuschelecke“ und die Friedrich-Ebert-Grundschule hierzu wöchentlich besucht.

Insgesamt 16 Gruppen stellten nun ihre individuelle Angebotsreihe auf dekorativ gestalteten Tischen dar. Diese Gruppen bestanden aus zwei bis vier Personen. Begleitet wurden die beiden Tage von Frau Dr. Tessmann, Frau Hiebsch und Frau Stober.



Am ersten Tag der Ausstellung in der Aula kamen um 09.00 Uhr die sich im ersten Ausbildungsjahr befindenden Erzieher, um sich einen Eindruck von der Ausstellung zu verschaffen. Auch meine Mitschüler betrachteten die anderen Ausstellungstische.

Kaum hatten die Mitschüler den Raum betreten, wurde deren Interesse geweckt. Es wurden Gespräche darüber geführt, wie die Themen entstanden sind und welche Tipps die Fachschüler/innen im zweiten Ausbildungsjahr den Zukünftigen geben können. Es herrschte eine sehr harmonische Stimmung, da die Standbesitzer offen und freundlich waren sowie souverän auf die Fragen antworten konnten. Bei Nachfragen der Interessenten konnte ich herausfinden, dass die Ausstellung sehr gelungen ist. Die Platzaufteilung wurde hierbei gelobt und die Dekoration der Tische. Auch konnte ich in Erfahrung bringen, dass viele der Meinung waren: „Weniger ist mehr!“

Bei zu viel Dekoration und Anschauungsmaterial waren einige erst einmal geschockt und „erdrückt“. An Tischen mit weniger Material trauten sich die Auszubildenden eher stehen zu bleiben und nachzufragen. Vielen Mitschülern hat das Ansehen dieser Ausstellung die Angst genommen, dies selbst nächstes Jahr zu präsentieren, da sie nun viele Ideen sammeln konnten und eine Vorstellung davon entwickeln konnten, was auf sie wartet.

Als sich die Aula wieder leerte, konnte ich die wachsende Aufregung meiner Mitschüler spüren. Nun waren die Vorstellungen der einzelnen Sprachförderungsangebote an der Reihe. Nach einer kurzen Pause ging es um 10.00 Uhr los! Es wurde angesagt, wer seine Angebotsreihe vorstellen sollte und alle schnappten sich

einen Stuhl und setzten sich um den Tisch und hörten aufmerksam zu.

Die Präsentation beinhaltete einen theoretischen Teil, in dem es um die Sprachbausteine ging und wie diese umgesetzt wurden. Und es gab einen praktischen Teil, indem der/die Auszubildende einen kurzen Ausschnitt des Angebotes vorführte. Der präsentierende Fachschüler suchte sich unter seinen Mitschülern ein paar „Kinder“ aus und führte mit ihnen eine kurze Sequenz der Aktivität durch. Dies brachte eine lockere und trotzdem lehrreiche Atmosphäre für die Zuschauer.

Die Vorträge wurden von den drei Lehrerinnen und jeweils einem Mitschüler bewertet. Insgesamt hatte jeder Auszubildende ca. 12 Minuten Zeit sein Thema zu präsentieren.

Am zweiten Tag der Ausstellung wurden die restlichen Präsentationen durchgeführt und angehört.



Alle Präsentationen waren sehr informativ und jeder konnte hierbei etwas für sich mitnehmen. Die FE 14 und die FE 14 TZ empfanden die Ausstellung als sehr sinnvoll und interessant und wünschen den zukünftigen Fachschülern viel Glück und Erfolg bei dieser Aufgabe!

Angelina Schwarz  
Juli 2016